



An den
Stadtverordnetenvorsteher
der Stadtverordnetenversammlung
der Stadt Gudensberg
Kasseler Straße 2
34281 Gudensberg

Fraktionsvorsitzende
Anja Weber
Ulmenstraße 29
34281 Gudensberg
Mobil: 0172 747 84 99
Mail: fraktion@fwg-gudensberg.de

stellv. Fraktionsvorsitzender
Marcus Erler
Am Hängerborn 19
34281 Gudensberg
Mobil: 0176 240 268 73
Mail: fraktion@wggudensberg.de

Gudensberg, den 14.10.2021

Anfrage der Fraktion FWG Gudensberg in der Stadtverordnetenversammlung
Maßnahmen zur Stärkung der Sicherheit und des Sicherheitsgefühls in Gudensberg

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher Noll,
sehr geehrte Damen und Herren,

wir bitten darum die folgende Anfrage auf die Tagesordnung der nächsten Stadtverordnetenversammlung zu setzen:

Die Gudensberger Bürgerinnen und Bürger fühlen sich zunehmend unsicher in unserer Stadt und somit in Ihrem direkten Wohnumfeld. In einer Umfrage der Universität Gießen wurden unsere Bürgerinnen und Bürger zu diesem Thema befragt. 32 Prozent gaben an, dass sie sich nicht mehr sicher fühlen. Besondere Angst haben sie vor Einbrüchen, Diebstählen und Raub sowie vor Pöbeleien. Die HNA berichtete bereits im Januar 2021 darüber. Es war zu lesen, dass sich die Bürgerinnen und Bürger selbst schützen wollen und sich damit ein Trend zur Selbstbewaffnung abzeichnet. Die Zwischenfälle der letzten Wochen haben viele Bürgerinnen und Bürger in Aufruhr gebracht. Alle wünschen sich ein friedliches Zusammenleben und weitere Maßnahmen seitens der städtischen Gremien.

1. Welche Maßnahmen hat die Stadt in den letzten 12 Monaten ergriffen, um die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger zu verbessern und waren diese erfolgreich?
2. Welche weiteren Maßnahmen sind geplant? Und gibt es einen Zeitplan, bis wann unsere Bürgerinnen und Bürger mit dessen Umsetzung rechnen können?
3. Was tun Stadt und eventuelle Arbeitgeber, um die Wohnsituationen, Sprachkenntnisse und Integration der ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürger bzw. ihrer ausländischen Angestellten zu verbessern?

4. Im Artikel der HNA vom 29.01.2021 wird von einer Veranstaltungsreihe „Miteinander in Gudensberg“ und Verkehrsaktionstagen als Baustein berichtet. Haben bereits solche Veranstaltungen stattgefunden? Wie wurden Sie beworben und wie ist die Resonanz?

5. Die zweite Sicherheitskonferenz hat gerade stattgefunden. Wie wurde Sie beworben, damit möglichst viele Bürgerinnen und Bürger im Vorfeld davon erfahren (z.B. soziale Netzwerke) und wie ist die Resonanz? Welche Ergebnisse hat die Konferenz hervorgebracht?

6. In der Umfrage der Universität Gießen wurden Verunsicherungen durch ausländische Bewohnerinnen und Bewohner (u.a. Jugendliche) genannt, ein Streetworker sollte eingestellt werden. Wie wird er von der Gruppe aufgenommen? Welche Erfolge konnte er bisher erzielen? Welche Aktivitäten haben stattgefunden?

7. Ein Schutzmann vor Ort wurde etabliert. Welche konkreten Aufgaben hat er in Gudensberg und wie trägt dies zu einer höheren Sicherheit insbesondere in den Abendstunden bei?

8. Was erwartet die Stadt von ihren Bürgerinnen und Bürgern, damit ein besseres Miteinander funktioniert?

Mit freundlichen Grüßen



Fraktionsvorsitzende

Anja Weber



stellv. Fraktionsvorsitzender

Marcus Erler

Frage 1: Welche Maßnahmen hat die Stadt in den letzten 12 Monaten ergriffen, um die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger zu verbessern und waren diese erfolgreich?

Folgende Maßnahmen, die im Rahmen des Kompass-Projektes in einem Arbeitsgremium erarbeitet und durch den Magistrat beschlossen wurden, wurden seitens der Stadt Gudensberg in den letzten 12 Monaten ergriffen:

- Fortführung des Freiwilligen Polizeidienstes und Start eines Bewerbungsverfahrens wie die Ausbildung weiterer Polizeihelfer (für Fritzlar und Gudensberg 3 neue Helfer).
- Einsetzen eines privaten Sicherheitsdienstes für den Objektschutz.
- Programm Schutzmann vor Ort wurde umgesetzt.
- Beschäftigung eines Streetworkers.
- Beleuchtung und Videoüberwachung wurde an Plätzen errichtet, an denen häufig Beschwerden über Lärmbelästigungen und Müllablagerungen eingegangen sind. Die Maßnahme war erfolgreich; die Beschwerden gingen zurück.
- Öffentlichkeitsarbeit wurde ausgeweitet (Hinweise zu Abfallablagerungen, Situation der Altkleidercontainer, Video-Podcast zum Thema Sicherheit).
- Ständiger Austausch mit beteiligten Organisationen (Polizei, Ordnungsamt, Integrationsbeauftragte) hat stattgefunden.
- Durchführung von Verkehrsaktionstagen mit OBB und Feuerwehr.
Präsenzveranstaltungen, die ebenfalls Teil des Maßnahmenkataloges sind, konnten in den vergangenen 12 Monaten aufgrund der Corona-Pandemie nicht stattfinden.
In Gudensberg gibt es zudem seit dem Jahr 2016 eine Stelle für Gemeinwesenarbeit, die vom Land Hessen und der Stadt Gudensberg finanziert wird. Ein Schwerpunkt dieser Arbeit ist das Thema Integration. Auch in den vergangenen 12 Monaten haben Maßnahmen zur Integration ausländischer Mitbürger stattgefunden.

Frage 2: Welche weiteren Maßnahmen sind geplant? Und gibt es einen Zeitplan, bis wann unsere Bürgerinnen und Bürger mit dessen Umsetzung rechnen können?

- Präventionsveranstaltungen mit der Polizei sollen fortgesetzt werden (Frühjahr 2022)
Bsp.: Einbruchschutz, wachsamer Nachbar, Enkeltrick.
- Programm Gewalt-Sehen-Helfen zum Umgang mit Gewalt u. Aggression soll fortgesetzt werden (Frühjahr 2022).
Die Veranstaltungen richten sich an Bürger:innen, um die Zivilcourage zu stärken und sie zu animieren, stärker hinzuschauen und in gewaltbesetzten Situationen kompetent und deeskalierend agieren zu können.
- Bürgerdialog „Altstadtgeschnuddel“ (Veranstalter: Mach-Mit und die Gemeinwesenarbeit Gudensberg) soll weiterhin regelmäßig stattfinden.

- Veranstaltungsreihe „Miteinander in Gudensberg“ soll geplant werden (Veranstalter: Stadt Gudensberg und Mach-Mit). Gedacht sind hier z.B. Veranstaltungen zu den Themen Arbeiten und Leben in Gudensberg, Logistikbereich als Chance, bezahlbarer Wohnraum etc.
- Präventionsrat sowie die neu gebildeten Jugend- und Sozialkommissionen sollen jeweils zu aktiven Gremien werden, welche konkrete Maßnahmen zur Erhöhung der Sicherheit erarbeiten.
- Einrichtung eines integrativen Gemeinschaftszentrums G1
- Beleuchtung des Schloßberg-Rundweges, da es hier häufige Beschwerden über Ruhestörungen und Abfallablagerungen gibt. Die Bürgerinnen und Bürger fühlen sich hier aufgrund einiger Meldungen unwohl.
- Erhöhung der Präsenzzeiten des Ordnungsbehördenbezirks (auch an Wochenenden und in den Abendstunden). Die Umsetzung kann evtl. im 1. Quartal 2022 erfolgen
- Durchführung von Kontrollen in den Gaststätten (kurzfristig Ende Oktober 2021)
- Umgestaltung des Rathausumfeldes und der Untergasse (Stadtentwicklungskonzept; in Planung).
- Umgestaltung der Verkehrsverhältnisse (Stadtentwicklungskonzept; in Planung).
- Im F26 haben vor kurzem zwei Deutschkurse begonnen, die auf eine gute Resonanz stoßen.

Frage 3: Was tun Stadt und eventuelle Arbeitgeber, um die Wohnsituationen, Sprachkenntnisse und Integration der ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürger bzw. ihrer ausländischen Angestellten zu verbessern?

Bezüglich der Wohnsituation liegt die Zuständigkeit der Überprüfung der bau- sowie brandschutzrechtlichen Vorschriften bei der Bauaufsicht des Schwalm- Eder-Kreises. Wenn wir Missstände vermuten, informieren wir die Bauaufsicht und bitten um eine Überprüfung der Situation vor Ort.

Gemeinsam mit dem Integrationsbeauftragten und dem Integrationsberater sowie dem Verein Mach-Mit bemüht sich die Stadt Gudensberg um die Integration der ausländischen Mitbürger:innen. Dazu finden verschiedene Veranstaltungen, Gesprächsrunden und Angebote statt. Die Verbindlichkeit und die Teilnahme der EU2-Bürger an den Angeboten ist teilweise sehr schwierig und hat auch durch die Corona-Pandemie zusätzlich gelitten.

Es werden regelmäßig Sprachkurse im F26 angeboten, welche derzeit auch sehr gut angenommen werden.

Die Mitarbeiter:innen werden von dem Arbeitgeber für die Teilnahme an den Deutschkursen freigestellt. Bei der Firma Plukon gibt es eine Produktionsstraße, wo ausschließlich die deutsche Sprache verwendet werden darf. Das soll die Deutschkenntnisse fördern. Ein finanzieller Anreiz wird den Arbeitnehmer:innen gewährt.

Die Integrationsbeauftragten haben bereits mehrfach Kontakt zu den betroffenen Familien aufgenommen. Die Familien möchten gerne zentral in der Innenstadt wohnen. Ein Umzug kommt für sie nicht in Frage.

Ende November ist eine Vollversammlung durch den Verein Mach-Mit geplant, zu der alle bulgarischen Mitbürger:innen eingeladen werden sollen. In dieser Versammlung soll die aktuelle Problemlage besprochen werden.

Frage 4: Im Artikel der HNA vom 29.01.2021 wird von einer Veranstaltungsreihe „Miteinander in Gudensberg“ und Verkehrsaktionstagen als Baustein berichtet. Haben bereits solche Veranstaltungen stattgefunden? Wie wurden Sie beworben und wie ist die Resonanz?

Die Veranstaltungsreihe „Miteinander in Gudensberg“ hat noch nicht begonnen (aufgrund der Corona-Pandemie). Die Planungen diesbezüglich sollen aufgenommen werden.

Es haben bereits zwei Verkehrsaktionstage stattgefunden. Zum einen wurde im Juli 2020 die Verkehrssituation an den Schulen und Kindertagesstätten von dem Ordnungsbehördenbezirk und der Stadt Gudensberg überprüft. Verkehrsteilnehmer wurden auf die verschiedenen Gefahren hingewiesen (Geschwindigkeit, Sicherheit für Kinder im Auto, Anschnallpflicht, Parken auf Gehweg etc.).

Im September 2020 fand ein gemeinsamer Termin mit dem Ordnungsbehördenbezirk, der Stadt Gudensberg und der Feuerwehr statt. Hier wurde das Parkverhalten in der Altstadt, an Schul- und Kindergärten sowie in den Stadtteilen überprüft. Auch auf Engstellen aufgrund von Heckenüberwuchs etc. wurde geachtet und die Eigentümer wurden entsprechend informiert und hingewiesen.

Frage 5: Die zweite Sicherheitskonferenz hat gerade stattgefunden. Wie wurde Sie beworben, damit möglichst viele Bürgerinnen und Bürger im Vorfeld davon erfahren (z.B. soziale Netzwerke) und wie ist die Resonanz? Welche Ergebnisse hat die Konferenz hervorgebracht?

Zu der zweiten Sicherheitskonferenz wurden der Präventionsrat der Stadt Gudensberg sowie die Behördenvertreter:innen persönlich eingeladen. Eine öffentliche Einladung zu der Konferenz wurde im Chattengau-Kurier sowie auf der Homepage der Stadt Gudensberg veröffentlicht.

An der Konferenz haben ca. 20 Personen teilgenommen; größtenteils aus dem Kreis des Präventionsrates.

Frage 6: In der Umfrage der Universität Gießen wurden Verunsicherungen durch ausländische Bewohnerinnen und Bewohner (u.a. Jugendliche) genannt, ein Streetworker sollte eingestellt werden. Wie wird er von der Gruppe aufgenommen? Welche Erfolge konnte er bisher erzielen? Welche Aktivitäten haben stattgefunden?

Der Streetworker hat seine Arbeit im Februar 2021 aufgenommen. In dieser Zeit hat er insgesamt einen guten Kontakt zu den Jugendlichen aufnehmen können und einige Projekte realisiert (Umbau Alter Sportplatz, Umbau Basketballplatz).

Bzgl. des Zugangs zu den ausländischen Jugendlichen hat ein gemeinsamer Grillabend mit dem Integrationsbeauftragten stattgefunden. Die Resonanz lag bei ca. 4 – 5 EU2 Bürgern. Es hat eine kleine Diskussionsrunde stattgefunden.

Aufgrund von Vorfällen im Stadtpark hat im Sommer dieses Jahres ein Treffen des Streetworkers mit den 5 Verursachern (EU2-Bürger) stattgefunden. Die Personen waren sehr einsichtig.

Seitens der ausländischen Jugendlichen wünscht man sich die Fortführung des Box-camps. Diesbezüglich wird eine Kooperation mit dem Verein Respekt e.V. aus Kassel geprüft. Der Verein bietet ein Konfliktmanagement an.

Derzeit wird ein Treffpunkt als Anlaufstelle für die Jugendlichen in der Fußgängerzone hergerichtet.

Insgesamt berichtet der Streetworker, dass der Zugang zu den ausländischen Jugendlichen schwierig ist. Gemeinsam mit den Integrationsbeauftragten kommen Gespräche zustande; allein eher weniger.

Weitere Aktivitäten und Vorschläge für den Zugang zu den ausländischen Jugendlichen werden von der Jugendkommission erarbeitet die im November zusammenkommen wird.

Frage 7: Ein Schutzmann vor Ort wurde etabliert. Welche konkreten Aufgaben hat er in Gudensberg und wie trägt dies zu einer höheren Sicherheit insbesondere in den Abendstunden bei?

Der Schutzmann vor Ort soll in Gudensberg den Kontakt pflegen, ansprechbar sein und ein offenes Ohr für Probleme und Sorgen der Bürgerinnen und Bürger haben. Er ist ein Bindeglied zwischen der Bevölkerung, der Stadt und der Polizei.

Durch die Begegnungen auf der Straße oder bei Bürgersprechstunden, die Vernetzung zu örtlichen Vereinen und Institutionen, der Stadt Gudensberg sowie die Teilnahme an lokalen Veranstaltungen, gehört der Schutzmann vor Ort zum Ortsbild. In seiner Funktion ist er in vielen Bereichen der Prävention beratend tätig oder vermittelt spezielle Hilfsangebote.

Die Bürgersprechstunden finden im 14tägigen Rhythmus statt.

Gemeinsame Streifengänge mit dem Streetworker, dem Ordnungsbehördenbezirk und dem Freiwilligen Polizeidienst finden regelmäßig statt.

Der Schutzmann vor Ort führt selbst nur anlassbezogen Streifengänge in den Abendstunden durch. Er ist eher für die Koordination der Streifengänge des Freiw. Polizeidienstes oder der Polizei verantwortlich.

Sofern konkrete Meldungen über Bedrohungslagen oder Schwerpunkte vorliegen, kann zum Beispiel auch ein gemeinsamer Streifengang mit der Bereitschaftspolizei durchgeführt werden.

Frage 8: Was erwartet die Stadt von ihren Bürgerinnen und Bürgern, damit ein besseres Miteinander funktioniert?

Die Stadt Gudensberg erwartet von den Bürgerinnen und Bürgern, dass die Sicherheitslage differenziert betrachtet wird. Die Vorfälle und Unruhen in den vergangenen Wochen in der Fritzlarer Straße / Kasseler Straße sind auf eine Person zurückzuführen, die psychisch krank ist und zwei Familien, die Streitigkeiten untereinander haben.

Zur besseren Reaktion auf die gefühlte Unsicherheit der Bürgerinnen und Bürger wäre es hilfreich, wenn die Angebote der Bürgersprechstunden vermehrt wahrgenommen werden.

Ebenso wäre es hilfreich, wenn die Präventions- und Integrationsangebote angenommen werden sowie die Veranstaltungen besucht werden.

Ansprechpartner bei konkreten Problemen ist neben der Stadtverwaltung und dem Schutzmann vor Ort auch der Integrationsbeauftragte.